

Erfahrungsbericht über mein Auslandspraktikum in Irland

Name: Anna-Maria Bauer

Studiengang: Gesundheits- und Sozialwesen an der Fachhochschule Nordhausen

Semester im Ausland: 5. Fachsemester

Ort des Auslandspraktikums: Irland, in der Kleinstadt Tralee, County Kerry (Südwesten)

Schon im 1. Semester wurde bei mir die Lust auf ein Auslandsaufenthalt geweckt. Damals wurden bereits die verschiedensten Informationsveranstaltungen über verschiedenste Länder angeboten. Mir sprang das Angebot des Auslandsaufenthalts in Irland gleich ins Auge, da speziell für meinen Studiengang die Möglichkeit bestand, sowohl das 5. (Praktikumssemester) und das 6. Semester im Irland zu verbringen und bei bestandenen Leistungen in beiden Semestern die Möglichkeit besteht, einen irischen Bachelor in „Social Care“ zu erwerben. Diese Idee reizte mich sehr und ebenso bestand schon lange eine Faszination für die grüne Insel, sodass ich mich letztendlich für Irland als das Land meiner Wahl entschied.

Vorbereitung

Schnell gingen die ersten Semester vorbei und im 3. Semester hab ich mich dann langsam mit den Vorbereitungen für den zweisemestrigen Aufenthalt angefangen. Anfänglich gab es Beratungsgespräche im Rat für Internationales, anschließend musste ich, um mich für das Praktikum in Irland zu bewerben, ein Anschreiben an den Praktikumskoordinator in der Hochschule in Tralee schreiben. Dieser war vom College her angestellt und hat für die ausländischen Studierenden eine Praktikumsstelle organisiert. Dieses Anschreiben beinhaltete ein kurzes Motivationsschreiben und ich musste 3. Bereiche meine Wahl, in denen ich gern mein Praktikum absolvieren wollte, angeben. Mit meinen 3. Präferenzen gab es anfänglich Probleme eine passende Stelle zu finden, da es meine Wunschbereiche leider nicht in dem Einzugsgebiet von Tralee gab. Im Endeffekt hat aber doch noch alles dank der Hilfe des Praktikumskoordinators geklappt und für mich wurde eine Praktikumsstelle im Bereich eines Tageszentrums für Ältere Menschen gefunden. Nachdem die Praktikumsstelle fest stand, musste ich mich dann nur noch mit meiner zuständigen Betreuerin in der Einrichtung in Kontakt setzen, um mein Praktikum zu bestätigen. Leider gestaltete sich dieses schwieriger als erwartet, da ich weder eine Homepage, noch Adresse oder Emailadresse finden konnte. Dank der Hilfe des internationalen Offices im IT Tralee (die örtliche Hochschule) konnte ich dann aber wenigstens eine Adresse bekommen, sodass ich meine fehlenden Dokumente, das Training

Agreement, dort hin senden konnte. Dies blieb jedoch unbeantwortet, sodass ich dann bei meiner Ankunft in Tralee erst das erste mal Kontakt mit meiner zukünftigen Arbeitsstelle hatte. Im Endeffekt hat sich alles dann schnell geklärt gehabt und alles ging reibungslos über die Bühne.

Tipp: Wenn ihr anfängliche Probleme haben solltet wie ich, dann kann ich nur raten: Macht euch nicht zu viele Gedanken! Es ist gut sich in Momenten wo man denkt, es klappt nicht mit dem Auslandspraktikum, an andere ehemalige Auslandsstudierende, dem zuständige Referat für Internationales deiner Hochschule oder vielleicht sogar an eine Hochschule im Gastland zu wenden. Wenn man am Ball bleibt und sich bemüht, so klärt sich alles. Und manchmal ist es dann auch einfach am Besten dann vor Ort administrative Sachen zu regeln, wenn vorher kein Kontakt zustande kam. Aber prinzipiell kann ich sagen: Alles regelt sich und man wird mit seinen Sorgen nicht allein gelassen! Und speziell die Iren sind mit solchen Dingen viel relaxter als wir Deutschen, da wird einem der Kulturunterschied das erste mal klar! ☺

Das Praktikum

Mein Praktikum hab ich im „St.Patrick's Day Care Center“ für Ältere Leute in Tralee absolviert. Dort hatte ich eine 30 Stunden Woche und hab dann immer regelmäßig von Montag bis Freitag von Mitte September bis Mitte Dezember gearbeitet. Mein Aufgabenbereich während des Praktikums umfasste, dass ich vor allem von „Face to face“ mit den Klienten gearbeitet habe, Beziehungen aufbauen, bei täglichen Aktivitäten assistieren, Freizeitangebote vorbereiten und durchführen. Ich hatte z.B. wöchentlich eine kleine Sportgruppe geleitet, mit den Klienten musiziert oder auch einige Male einen Tanzworkshops geleitet.

Anfänglich gab es für mich ein paar Schwierigkeiten mit der Sprache, da der County Kerry Akzent schwer zu verstehen sein kann. Vor allem die älteren Klienten hatten einen sehr starken Akzent. Dank meiner lieben Kollegen und auch den Klienten, die alle samt sehr viel Verständnis und Geduld zeigten, habe ich mich aber wirklich schnell an diese sprachlichen Besonderheiten der Region gewöhnt und konnte mich nach ein paar Wochen ohne Probleme mit Klienten und Kollegen gut verständigen.

Die Einbindung in die Kollegschaft ging bei meinem Praktikum auch wirklich sehr schnell, ich wurde mit offenen Armen empfangen. Die Iren sind wirklich sehr offen und herzlich, ich habe mich sehr schnell sehr wohl gefühlt und es war dann eher schwierig nach Beendigung meines Praktikums mich von Klienten und Kollegen im Day Care Center zu trennen.

Tipp: Fragt immer nach wenn ihr etwas nicht versteht. Alle sind sehr offen und helfen gern, und da sie auch wissen das ihr Studierende aus einem anderen Land seid, dessen Muttersprache nicht Englisch ist, helfen sie gern. Auch zu dem Lernprozess im Praktikum kann ich nur sagen, traut euch etwas zu sagen wenn ihr Probleme habt oder euch für manche Aufgaben noch nicht bereit fühlt. Kommunikation ist der Schlüssel! ☺

Unterkunft

Untergebracht war ich in den „Tralee Town Center Apartments (TTCA)“. Sehr zentral gelegen war ich innerhalb von 3 Minuten im bunten Treiben der Kleinstadt von Pubs, Cafés bis hin zu Shopping Möglichkeiten. Meine Wohnung habe ich mir mit 3 anderen Austauschstudierenden geteilt, eine Spanierin, eine Französin und eine Deutsche. Gemeinsam mit meinen Mitbewohnerinnen habe ich mir eine Küche mit Wohnzimmer Bereich geteilt gehabt, die eigentlichen Zimmer hatten jeweils ein Bad sodass es nie zu Verzögerungen wegen Badstreitigkeiten kam! Auch der Service des Apartment Komplexes war sehr gut, das freundliche Team des TTCAs war immer sehr hilfsbereit, selbst bei den kleinsten Dingen. Außerdem gab es auch die Möglichkeit, dass wenn man Besuch bekam, eines der leerstehenden Ferienapartments zu mieten, was sich sehr oft als sehr hilfreich herausstellte. Meine Internetverbindung war immer ohne Probleme, jedoch habe ich von anderen gehört dass sie öfter auch mal Probleme hatten.

Tipp: Hier direkt in Tralee würde ich das TTCA als Unterkunft weiterempfehlen, alle sind sehr hilfsbereit und kommen einem sehr entgegen. Um Internet und TV Anschluss müsst ihr euch nicht kümmern, auch gibt es einen Wäscheservice und die Möglichkeit die Wäsche selbst zu waschen!

Weitere Informationen: <http://www.ttca.ie/>

Freizeit

In meiner freien Zeit hatte ich die Möglichkeit Irland näher kennenzulernen. Danke des örtlichen Anbieters „IrishTours Tralee“, der immer in die Facebook Gruppe der Internationalen Studierenden etwas über die neusten Reisemöglichkeiten gepostet hat, habe ich sehr viel vom Land gesehen und das auch zu einem super Preis. Unter anderem haben sie Reisen nach Nordirland, Galway und den Cliffs of Moher, Dingle und dem Ring of Kerry angeboten. Zudem gab es auch die Möglichkeit, eigenständig das Land zu erkunden, indem man „Bus Eireann“ oder

den Zug „Irish Rail“ genutzt hat. Dort gab es auch immer spezielle Studentenrabatte, sodass man preiswert reisen konnte! ☺

Zudem habe ich auch Ausflüge mit meinen Irischen Freunden gemacht, die dank Auto auch mal zu eher unbekannteren Ecken mit mir gefahren sind.

Außerdem gab es Sportangebote vom College her von Basketball, über Volleyball bis hin zu Yoga, die man alle kostenfrei nutzen konnte. Auch ein Fitnessstudio gab es auf dem Campus, dass für 2Euro pro Benutzung zur Verfügung steht. Zudem gibt es dort auch noch ein Schwimmbaden und ein Sauna.

Ich selbst habe in einem Chor gesungen, über welchen ich durch meine Arbeitskollegen aufmerksam wurde. Während meiner Zeit hier habe ich an Proben und Konzerten des „Kerry Union Choir“ teilgenommen und dort viele interessante Menschen getroffen.

Auch Shoppen stand öfter auf dem Plan, die Bekleidungskette „Pennies“ hat eine große Filiale gleich in der Mitte von Tralee, in dem man sehr gut und günstig einkaufen kann.

Natürlich darf man nicht das traditionelle Pub Leben hier in Irland vergessen, das mit guter Live Musik lockt. Sehr zu empfehlen ist „Baileys Corner“, „Sean Ogs“ und das „Huddle“. Auch einige Tanzmöglichkeiten gibt es hier, „Abbey Inn“, „Hennessey“ und „The Blasket“ sind sogenannte „Late Bars“, die ab etwa 23Uhr einen DJ haben, der dann besonders die Tanzwütigen anspricht aber auch ein paar Muffel aufs Parkett zieht.

Tipps: Nehmt das Beste aus eurem Auslandsaufenthalt mit! Reist viel, integriert euch in Sport oder anderen Freizeit Aktivitäten und lernt interessante Menschen kennen! Danke der Angebote von IrishTours Tralee habe ich viel vom Land gesehen und auch durch Bus und Bahn habe ich viel von Irland kennengelernt. Außerdem lernt man viele Leute durch die Facebook Gruppe des „Institute of Technology“ für Internationale Studierende kennen, zu der ihr eingeladen werdet über die Hochschule. Dazu kann ich nur empfehlen: Traut euch am Anfang was zu posten, ihr könnt somit die tollsten Freundschaften aufbauen mit nur einer ganz normalen „Hallo, wer ist schon in Tralee und möchte heute Abend in einen Pub gehen?“ Nachricht. ☺

Weitere Informationen:

IrishTours Tralee: <https://www.facebook.com/irishtours.tralee?ref=ts&fref=ts>

Bus Eireann: <http://www.buscireann.ie/>

Irish Rail: <http://www.irishrail.ie/>

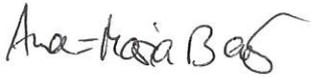
Fazit

Irland ist ein wunderschönes Land, dass nicht nur mit seiner Pub Kultur und den Sagen von Kobolden lockt, sondern auch landschaftlich und kulturell viel zu bieten hat. Mich hat die grüne Insel von vornherein gleich verzaubert und in ihren Bann gezogen, nicht zuletzt auch weil man sich unter den Iren gleich so herzlich aufgenommen fühlt. Ich kann nur jedem Empfehlen, nach Irland für ein Semester zu gehen, es lohnt sich echt. Man lernt soviel über sich selbst, Land und Leute und auch andere Kulturen außerhalb Irlands. Die Leute, die man trifft wachsen einem so schnell ans Herz, sodass man Freundschaften fürs Leben aufbaut und es einem sehr schwer fällt dann wieder das Land zu verlassen.

An meine ganz persönliche Irland Erfahrung werde ich mich immer sehr gern zurück erinnern und ich kann sagen, dies war definitiv nicht mein letzter Aufenthalt hier in Irland. 😊

Einverständniserklärung

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.



Anna-Maria Bauer

Tralee, 21.4.2014